

Lärmende Busse: Anwohner sind stinksauer

Ochtendunger berichten von unnötigen und gefährlichen Fahrmanövern am Wendeplatz

Von unserem Redakteur
Martin Boldt

■ **Ochtendung.** Seit der neue Verkehrstakt im ÖPNV im Kreis MYK Mitte Dezember in Kraft getreten ist, steht das Leben von Werner und Claudia Roescher kopf beziehungsweise liegen die Nerven blank. Direkt vor ihrem Haus in der Ochtendunger Hauptstraße nahe des Sportplatzes ist die offizielle Wendemöglichkeit für die nun halbständig verkehrenden Busse geschaffen worden. Mit katastrophalen Auswirkungen, wie es Werner Roescher beschreibt: „Die Situation hier an der Hauptstraße, Ecke Schillerstraße, gleicht einem Busbahnhof. Die Lärm- und dazu

auch noch die Geruchsbelästigung durch minutenlang laufende Motoren sind absolut nicht tragbar.“

Unabhängig vom eigentlichen Störfaktor empfindet Roescher den eiligst von der Ortsgemeinde für 10 000 Euro geschaffenen Wendeplatz, bei dem der Straßenraum durch den Rückbau einer Grünfläche erweitert wurde, als ungenügend. Tag für Tag komme es seitdem zu gefährlichen Eingriffen in den Straßenverkehr: Viele der Busfahrer wenden nicht wie erwünscht in einem Zug, sondern mühevoll in mehreren, wobei die rückwärts-fahrenden Busse mitunter in den laufenden Verkehr der L 98 einfahren und diesen blockieren. „Einmal hat ein Busfahrer sogar



Der neue Buswendeplatz an der Ecke Hauptstraße, Schillerstraße und „Im Oberflug“ in Ochtendung sorgt seit der Fahrplanumstellung Mitte Dezember für Ärger bei den Anwohnern und gefährliche Fahrmanöver.

Foto: Martin Boldt

rückwärts von der L 98 um die Kurve zurückgesetzt“, beschreibt der Anwohner die Szenen, die er auch mit seinem Handy festgehalten hat.

Bei jedem Rücksetzen springt ein markant hörbarer Warnton an,

der die Nachtruhe ab kurz nach 5 Uhr schlagartig beendet. „Nach ihren tollen Wendemanövern brummen die Busse dann mit laufendem Motor an der Haltestelle schön vor unserem Schlafzimmer vor sich hin“, klagt Roescher weiter, da die Busse bislang meist zu früh eintreffen – oft minutenlang. Eine Verständigung mit den Fahrern erweist sich als schwierig, berichtet der Ochtendunger weiter, da es oft an ausreichenden Deutschkenntnissen mangle.

Claudia und Werner Roescher ärgert es vor allem, dass sie und die anderen Anwohner in der Sache vorab nicht gehört wurden: „Wir sind bei der Entscheidung des Gemeinderates für diesen unsinnigen Umbau der Straße nicht ins Boot geholt worden.“ Natürlich habe es auch schon vor dem Fahrplanwechsel Busse an der besagten Stelle gegeben. „Die Buslinie, die vorher die Strecke in stündlicher

Frequenz fuhr, war aber überhaupt kein Problem. Die haben hier nicht gewendet, bei längerer Standzeit den Motor ausgemacht, und die Fahrer haben auch keine lautstarke Volksreden gehalten“, erinnert sich Werner Roescher. Die betroffenen Anwohner fordern daher, dass ein vernünftiger Wendeplatz abseits des Wohngebiets errichtet wird, „und das nicht erst in fünf Jahren, sondern jetzt. Oder die Linienführung muss abgeändert werden, sodass hier nicht ganztägig die Busse drehen“, endet Roescher.

Ortsbürgermeister Lothar Kalter sieht das Problem im Zuständigkeitsbereich des Busunternehmens. Die Wendemöglichkeit sei vor dem Umbau im Beisein von Vertretern des Verkehrsunternehmens sowie von Ordnungs- und Bauamt der Verbandsgemeinde mit Fahrversuchen erprobt und anschließend so genehmigt worden. „Mit dem

richtigen Anfahren ist ein Wenden nun ohne Probleme möglich“, versichert Kalter.

Er geht eher davon aus, dass den Busfahrern schlicht nicht bekannt sei, dass an Ort und Stelle ausreichend Wenderadius vorhanden sei. Womöglich müsse eine zusätzliche Schulung der Fahrer erfolgen.

Eine vollwertige Wendeschleife am Ortsausgang war der Ortsgemeinde durch den LBM „kategorisch als nicht sinnvoll“ abgelehnt worden, darüber hinaus ist es der Verwaltung zudem nicht gelungen, die entsprechenden Grundstücke zu erwerben, erklärt der Ortschef weiter. Er macht aber auch mit Nachdruck deutlich, dass er die geschilderte Situation der mit laufendem Motor wartenden Busse, die ihre Takte nicht einhalten, nicht bereit zu dulden ist. „Die getroffenen Vereinbarungen müssen eingehalten werden.“

Kommentar

Ein weiteres Problem mit Ansage

Mit den Anwohnern rund um den neuen Wendeplatz der Buslinien in Ochtendung möchte man derzeit wirklich nicht tauschen. Wer täglich ab 5 Uhr in der Früh im Halbstundentakt lautes Piepen zurücksetzender Großfahrzeuge, tuckerende Motoren und Beinaheunfälle miterleben muss, darf zu Recht fragen: Muss das wirklich sein? Wa-



Martin Boldt

über Probleme beim ÖPNV

und direkt zur Lösung zu schreiten. Da es sich wie jetzt in Ochtendung

nur um eines von vielen Problemen mit dem neuen ÖPNV-Takt handelt, scheint es für den Landkreis mehr als geboten, sich der gesamten Sache noch einmal mit höchster Dringlichkeit anzunehmen. Es wäre mehr als ärgerlich, wenn das ehrenwerte Vorhaben, dass ÖPNV-Angebot auszubauen, an derlei Kinderkrankheiten Schaden nehmen würde.

➔ E-Mail: martin.boldt@rheinzeitung.net

ANZEIGE

Neues Jahr, neues Glück – TOP-Preise im Januar gewinnen!

3 x anrufen,
3 x gewinnen!

Machen Sie heute bei unserem Gewinnspiel mit, und sichern Sie sich gleich mehrere wertvolle Tagespreise.



Morgenglück | 6 bis 12 Uhr
**LG LCD Smart TV
50 Zoll**



Mittagsknaller | 12 bis 18 Uhr
500 Euro in bar



Abendjoker | 18 bis 24 Uhr
**MANNESMANN
Werkzeugkoffer
75-teilig Akku-Bohrschrauber**



Vervollständigen Sie einfach die bekannte Redewendung und nennen Sie uns das fehlende Lösungswort:

Alles über einen **K** **M** scheren.

Egal, ob Sie zum Morgenglück anrufen, zusätzlich den Mittagsknaller gewinnen möchten oder auch auf den Abendjoker setzen – jeder Anruf erhöht Ihre heutigen Gewinnchancen.

Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Die drei Tagesgewinner werden unter den Teilnehmern mit der richtigen Lösung ausgelost, und am Folgetag schriftlich benachrichtigt. Die drei Tagesgewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen in der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben (auch online und E-Paper) veröffentlicht zu werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jetzt anrufen und gewinnen:
0 13 79/88 84 10

Legion, 0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunknetz abweichend.

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben